Uwe Jetter

für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Gemeinderat Balingen

Balingen, den 26. Juli 2021

Antrag zu Tagesordnungspunkt Ö11.1 Gemeinderatssitzung 27 Juli 2021

Die Beschlussvorlage soll durch folgende Punkte ergänzt werden:

In der Auslobung zum Wettbewerb werden folgende Kriterien festgeschrieben:

- **Durch die Entwurfsplanung ist mindestens Klimaneutralität zu erreichen.**
- **Modulare Bauweise mit nachhaltigen Baumaterialien ist in der Planung erwünscht.**
- **Im Bebauungsplan ist größtmögliche Flächeneffizienz zu erreichen.**
- **Der Verkehrsflächenanteil ist auf ein Minimum zu reduzieren. (z.B. durch ein Einbahnstraßensystem).**
- **Allgemeine Spiel- und Grünfreiflächen zwischen den Gebäudezeilen sollen die kleineren privaten Grundstücke kompensieren und sozial ergänzen**

Begründung:

Seit nunmehr siebzig Jahren findet in unserem Land eine, in der Geschichte beispiellose, Zersiedlung von Landschaft und Naturraum statt.

Nun sind die Grenzen erreicht, in denen Landschaft nach dem immer gleich währenden Schema von Aufstellung von Bebauungsplänen und damit einhergehender großzügiger Parzellierung von Baufeldern und anschließender Bebauung mit Einfamilienhäusern, möglich ist.

Die neue Landesregierung hat im Koalitionsvertrag vom April diesen Jahres das landesweite Ziel zum Flächenverbrauch mit maximal 2,5 Hektar/Tag für das gesamte Land festgeschrieben. Darüber hinaus soll bis zum Jahr 2035 die Null an Flächenverbrauch erreicht werden. Das müssen wir uns in Balingen zum Maßstab machen.

Wie in der Vorlage der Verwaltung bereits erwähnt, sind die Maßnahmen zu weiterer Verdichtung im bestehenden Siedlungsraum unter diesen Maßgaben unbedingt zu verstärken. Hierzu fordern wir die Verwaltung auf Instrumente zu entwickeln, es zu ermöglichen, sogenannte Baulücken zu schließen.

Eine neuerliche Ausweisung eines Bebauungsgebietes kann für uns Bündnis-Grüne nur mit maximaler Ausnutzung des kostbaren Bodens, ökologischer Bauweise, klimaneutraler Umsetzung und neuer Mobilität einhergehen.

Neubebauung bedeutet auch immer Versiegelung von Flächen. Angesichts der Klimaveränderung, welche unstrittig zu einem großen Teil menschengemacht ist, muss Versiegelung vermieden oder ausgeglichen werden, falls dies vor Ort nicht möglich ist. Maßnahmen dazu müssen genauso Wettbewerbsgegenstand sein.

Dass Klimaneutralität in Baugebieten erreicht werden kann ist längst belegt und bewiesen.

Hier sind 3 Beispiele aufgeführt:

Klimaneutrales Baugebiet Berg-Bürg II in Waiblingen

Klimaneutrales Baugebiet Buchwald in Aulendorf

Klimaneutrales Baugebiet Östlich Marbacher Straße Remseck am Neckar